

Zur Installation von Albert Braun

EI KIITOS [HANHIKIVI] / NEJ TACK / NEIN DANKE v 4.0, 2016

in der Ausstellung »Finnische Künstler und ihre Landschaft«

Die auf Fahnen gedruckten Aufnahmen Albert Brauns zeigen die Situation um die Großbaustelle des 3. Finnischen Atomkraftwerks Hanhikivi I auf der gleichnamigen Halbinsel in der Gemeinde Pyhäjoki an der Nordwestküste des Landes. Die Anlage soll nach Vertrag, der im Dezember 2013 unterzeichnet wurde, von 2018 bis 2023 gebaut werden und spätestens am 1. Januar 2024 voll in Betrieb sein.

Die Aufnahmen entstanden 2016, nachdem dort im Jahr zuvor 95 Hektar Wald abgeholzt worden waren, obwohl noch keine endgültige Baugenehmigung vorlag. Die Gemeinde hat dem Unternehmen erlaubt, bis Ende April 2015 den Wald zu schlagen und eine breite Zufahrtstraße anzulegen. Die gerodete Waldfläche entspricht etwa einem Fünftel der Gesamtfläche der Halbinsel. Der abgeholzte Wald war Heimat vieler seltener und von Aussterben bedrohter Tierarten. Die Besitzer der Ferienhäuser mussten diese räumen und erhielten eine Entschädigung.

Das Energiekonsortium Fennovoima, das 2007 eigens für den Bau eines Atomkraftwerks gegründet wurde, ist ein Zusammenschluss verschiedener finnischer Großunternehmen sowie der staatlichen russischen, im Ausland operierenden Rosatom-Tochter *Rusatom Overseas*. Ursprünglich hielt der deutsche E.ON-Konzern an Fennovoima einen Anteil von 34 Prozent, den er jedoch 2012 verkaufte, nachdem ihm nicht gestattet worden war ein Endlager in der Region zu nutzen und er sich einen eigenen Endlagerstandort für den Atommüll hätte suchen müssen. Die Wirtschaftlichkeit des geplanten Unternehmens wurde infolgedessen angezweifelt. Außer E.ON sprangen auch kleinere finnische Anteilseigner ab. E.ON's Anteil übernahm der russische Atomkonzern Rosatom, der auch gerne noch die der kleineren Investoren übernommen hätte, was jedoch nicht möglich war, da in Finnland 60 Prozent der Anteilseigner an einer AKW-Betreibergesellschaft finnisch sein müssen. Um das Projekt zu retten, verpflichtete die finnische Regierung den finnischen Energieversorger Fortum einzusteigen.

Mit dem Beschluss der Regierung und des Parlaments, den russischen Staatskonzern zu beteiligen, sind laut Umfragen fast zwei Drittel der Finnen nicht einverstanden. Sie geben zu bedenken, dass das Argument der Atomlobby für einen neuen Reaktor ursprünglich war, Finnlands Energieversorgung von Russland weniger abhängig zu machen. Nun werde diese Abhängigkeit sogar noch größer. Auch angesichts der bestehenden Sanktionen gegen die russische Regierung wird der Ausbau der Energiezusammenarbeit kritisch gesehen.

Jutta Mannes / Neue Galerie Dachau



Vorzustand



Aktueller Zustand

http://de.nucleopedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Hanhikivi



Simulation des fertigen Zustands

http://de.nucleopedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Hanhikivi